

Erscheint täglich
früh 6 Uhr.

Redaktion und Expedition
Johann-Seiffert-Str. 55.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr.
Mittwochs 6—8 Uhr.
Die folgenden Sonntage sind geschlossen:
Montags bis 5 Uhr Nachmittag,
Dienstags und Freitags früh bis 8 Uhr.

Sprechstunden der Redaktion:
Montags bis 5 Uhr Nachmittag,
Dienstags und Freitags früh bis 8 Uhr.

Zur den Alten für Zus.-Annahme:
Lotto-Blatt, Untersträßchen 21,
Leopold-Weber, Schützenstraße 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 66.

Sonnabend den 7. März 1885.

Zur geselligen Belebung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 8. März,
Vormittags nur bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Beschwerden

Über die Fällung der Concessions.

Die Behörden der Berliner Kaufmannschaft haben unter Druck der Ueberhöhte, welche den Kaufleuten von nach überseeischen Ländern bestimmten Gütern und der Aufnahme gewisser, die Hofpflichtige des Reiches eingeschriebener Kaufleute in das Concessions einsetzen, bei den Sprechstunden des Deutschen Handelskongresses eine Erhebung darüber beantragt:

welche Punkte in den Concessions-Formularen beigebrachten
Kauf zu beobachten geben und auf welchen Wege diese
Schwierigkeiten abgehoben werden können.

Der Münzmeister bei dieser Erhebung aufgetreten, richtete mir an alle beteiligten Handlungshäusern seines Bezirks hiermit das
Büro und durch Mitteilung ihrer Geschäftsräume und Büroschläge
zu untersuchen und dieleben

bis zum 12. M.

zu seiner Verantwortung, Reimann 12, I., wo auch die beigefügte
Druckschrift des Berliner Käuflein-Collegiums zur Annahme und
gegenübergestellt werden kann.

Leipzig, den 5. März 1885.

Die Handelskammer.

R. Thiele.

Sehr. Vorsteher.

Dr. Seest, G.

Öffentliche Handelslehranstalt.

Beginn des 55. Schuljahrs am 12. April d. J. Die Reife-
zeugnis der höheren Abtheilung der Anstalt (dreijähriger
Course) berechtigen zum Einführung-Freiwilligendienste.

Für junge Leute, welche sich den Berechtigungsbeweis zum
Einführung-Freiwilligendienste erworben haben, ist ein fachwissen-
schaftlicher Course von Jahresdauer bei 30 Lehrstunden in der
Woche eingerichtet. Unterricht in allen Zweigen des Handels-
wissenschaft. Französische und englische Sprache obligatorisch,
italienische und spanische Sprache facultativ. Schulgeld 240 M.

Anmeldungen erbeten sich der Unterzeichnete in den Wochen-
tagen von 11—12½ Uhr.

Leipzig, im Februar 1885. Carl Wolfrum, Director.

Nichtamtlicher Theil.

England und Deutschland.

Die Spannung zwischen England und Deutschland scheint bereits kein Höhepunkt überstiegen zu haben. Die neuen-
en London vorliegenden Radikalaten lassen das Streben auf
englischer Seite erkennen, die begangene Fehler wieder gut
zu machen. Graf Herbert Bismarck, welcher schon einmal
nach England gefahren ist, um die hervorgerufenen Schwig-
keiten in Kolonialangelegenheiten auszuleiten, befindet sich
jetzt wieder dort, um an Stelle des Rotenmechels
der militärischen Verfehlung der Regierung zu Regierung treten
zu lassen. Die "Times" begrüßt dieses Ereignis mit dem
Ausdruck der Hoffnung, daß die hiesigen Wirtschaftsbeziehungen
ihren Ausgleich finden und das Geschäft und Unverständ-
heit, die niemals hätten entstehen sollen, wieder verschwinden
werden. Demgemäß schlägt auch das neuzeitliche Blatt
über die südostasiatischen Angelegenheiten einen ganz ande-
ren Ton an als die vorhergehenden Veröffentlichungen des
englischen Auswärtigen Amtes über Colonialschlüsse. Da
wird z. B. einer Unterredung berichtet, welche Lord Granville
mit dem deutschen Botschafter gehabt hat; diese ist in einem
Schein geführt worden, welcher durchaus verdeckt bleibt.
Lord Granville berichtet, daß die englische Regierung keine Einwendungen gegen die Ausdehnung des deutschen
Protectorates über die Küste des Damaras und Namibias habe
bis zum 20. Längengrade erachtet. Was die von Deutsch-
land erworbene Stellung im Kamerungebiete angeht, so be-
treibt die britische Regierung die Unwissenheit Deutschlands
in der Nachbarschaft ihrer jüngsten Erwerbungen im Gebiete
des Delfusses, sowie die Ausdehnung seines Siedlungsraums nach
den östlichen Gewässern des Kalabarflusses ohne Überflucht.
Wer man darf dabei nicht außer Acht lassen, daß Lord
Granville nicht verstand, ganz bestimmt Grenzen zu bes-
etzen, innerhalb deren er die Ausdehnung des deutschen
Schutzbefehls als einwandfrei erachtet. Es macht auch
die einleitende Bemerkung noch den Eindruck, daß England
den Schritt Deutschlands in Westafrika anglistisch überwacht,
sonst ist ja nicht mit den britischen Interessen im Wider-
streit.

Wenn wirklich aufrichtige Freundschaft an die Stelle der
spannungen treten soll, dann muß England
seinen Standpunkt der Angst und eifersüchtigen Wachsamkeit
schließlich aufgeben und Deutschland in seinen Kolonialange-
legenheiten frei gewähren lassen. Was macht sich nur das
Radikalat klar, der bis zur Entfaltung deutscher Koloni-
alenbestrebungen bestand. Bevor die Abfahrt der deutschen
Regierung in England bekannt wurde, Augus. Beaconsfield
hatte Schutz zu stellen, hat kein englischer Minister davon
gewusst, die englischen Befehlungen in Westafrika zu ver-
hindern. England fühlt sich im Besitz seiner afrikanischen
Güter offiziell befriedigt und zieht nur die Regierung, die
seine weiter nach Norden zu drängen. Sobald aber Deutsch-
land seine Hand auf Augus. Beaconsfield legt, möchte sich eine
Spannung Englands in Bezug auf Westafrika bemerkbar,
so wie dahin gedeutet werden könnte, daß England ganz
Westafrika in sein Eigentum betrachte, und Jeden, der
sich an irgend einem Punkt freistellt machen wollte, als
einen freien Eintrittspunkt ansieht. Dieser Standpunkt wurde
zwar in öffentlicher Parlamenteröffnung vom Colonialminister
vom Herdt noch im vorigen Jahre allen Freien vertreten,
aber es ist doch anders geworden, England hat sogar

gegen die Ausdehnung des deutschen Reiches an der afri-
kanischen Westküste bis zum 20. Längengrade nichts einzubringen
und sieht, wenn auch widerstreitend, seine Einmündung, daß
sich Deutschland am Deffluss und am Kalabarfluss feststellt.
Das ist aber immer noch nicht genug, denn England kann
sich von der Vorstellung noch nicht losmachen, daß es Deutschland
über die Grenzen seines Gebietes in Westafrika Vor-
reitstellen möchte könne. England hat einfach das anzure-
cken, was wir mit unserem Colonialgebiet zu vereinigen für
gewöhnlich erachten. Sollte dabei eine Verlegung englischer
Interessen mit unterlaufen, so versteht es sich von selbst, daß
Deutschland dann ohne Weiteres auf solchen Besitz Bergicht
erlangen wird, wie ja das französisch gegenüber aus eigenem
Antriebe geschehen ist, oder davon aus England zurückkommen,
daß es glaubt, die Grenzen der deutschen Colonialbewegung
bestimmen zu dürfen.

In der Sache bestehen ganz gleiche Verhältnisse wie in
Westafrika. Keniares war bis vor Kurzem nur von Holland
aus colonisiert. Der weit überwiegende Theil des großen Insel
befindet sich im Uruplande und barrete seiner Colonialisten.
Sobald aber Deutschland Wien möchte, sich auf der Insel
festzusetzen, erscheint sofort ein englisches Kriegsschiff, um im
Rahmen der englischen Regierung von der Südküste zu Eingreifen.
Ein Mitglied des englischen Unterhauses bestreite dieses
Verfahren mit Recht als eines großen Reiches unvordrig.
Das läßt sich doch nur dann verstehen, wenn man annimmt,
daß England und den Balkan einen herrenlosen Insel nicht
möchte, die sie bisher unbedacht gelassen hat.

Unter solchen Umständen wäre wir geneigt, unsere
Wünsche geheim zu halten. Die deutsche Gesellschaft für
Colonisation in Ostafrika hätte nach den Erfahrungen, welche
wir mit England wegen Augus. Beaconsfield gemacht hatten, ihre
Abhängigkeit unter solchen Namen noch Ostafrika und über-
reichte die Welt mit der Thatsache der Errichtung eines
Gebietes im Westen von Janibar in der Ausdehnung von
2500 Quadratkilometern. Solche Rücksicht wäre nicht nötig
gewesen, wenn man nicht durch die englische Einführung dazu
gezwungen worden wäre. Heimlich und unter Vermeidung
jedweder Aufsehen, aus die Deutsche Colonialbewegung betrieben
werden, wenn sie nicht mit der englischen Hofschaft in Wider-
streit gerathen will. Mit Roth und Maße ist es geplätszt,
die Samo-Inseln der englischen Vandergier zu entziehen.
Fürst Bismarck hat in seiner Rede vom 2. März auf-
merksam wiedergesehen, daß die deutsche Regierung die deutsche
Colonialbewegung nicht leiten möge, sondern daß sie ihr
lediglich folge und nur solche Gebiete unter ihrem Schutze
in, in welchen deutsche Handelsinteressen in Frage kommen.
Mit dieser Erklärung sollte sich England zurückstellen
und sich den Überrest der erhaltenen, wo deutsche Handels-
interessen zu wählen sind. Wenn sich England darauf be-
schränkt, eine gleiche Colonialpolitik zu befolgen, wenn es sich um
geringfügige Handelsinteressen dreht, dann wird Deutschland mit
England niemals auf dem Colonialgebiet im Streit geraten
und dann ist das gute Einvernehmen zwischen beiden
Mächten wieder hergestellt. England hat offenbar heute
weil mehr Veranlassung die deutsche Fremdenherrschaft zu
verfolgen, als das umgekehrt aus Seite Deutschlands Eng-
land gegenüber dem Fall ist. England befindet sich im
Sudan in einer belästigungsreichen Lage und natürlich wird
seine Stellung in Egypten dadurch sehr beansprucht. Zum
Kommen zu allem Unheil auch noch die Angrißbereitung Eng-
lands auf Herat, durch welche die englischen Interessen in
Indien in der empfindlichsten Weise berührt werden, also hat
England allen Grund, seine Freunde nicht zu beleidigen und
ihnen nicht das Leben schwer zu machen. Es wäre nun
heute zu weit führen, die Stellung Englands Frankreich,
Italien und Spanien gegenüber zu beleuchten; die obigen
Auseinandersetzungen reichten hin, um zu beweisen, daß England nur
den ersten Geboten des Abglücks folgt, wenn es sich mit
Deutschland auf den besten Fuß setzt.

Leipzig, 7. März 1885.

* Die "Nationalliberale Correspondenz" schreibt
darauf Donnerstag:

Heute ist der Jahresfest der Gründung der deut-
schen Freiwilligen Partei. Wie viele hohen Hoffnungen und
Wiederholungen ist vor Jahresfest die neue Parteihaltung ins
Leben getreten, und was hat sich daraus verändert? Ein Jahr ist all
und schon der raschste, gewissenhafe Prozessus. Die Sache hat
sich vollständig den Verlust gesammelt, der seit vorangegangenen
Jahrzehnten die Freiwilligen Geistlichen hat an dem Wohl-
wollen der christlichen Kirche nichts gewonnen, von einem möglichen
Einsatz war nicht das Mindeste zu spüren, aber Radikalismus und
aufrührerische Agitation herrschten mehr denn je und kontra-
rechneten bestreitig noch trauriger gegangen, wenn sie
nicht durch höchst unethische Maßnahmen im vorigen Sommer dem
Sozialistischen Partei mit sehr schlimmen Verlusten.
Und es wäre ihr wahrscheinlich noch trauriger gegangen, wenn sie
nicht durch höchst unethische Maßnahmen im vorigen Sommer dem
Sozialistischen Partei mit sehr schlimmen Verlusten.
Und es wäre ihr wahrscheinlich noch trauriger gegangen, wenn sie
nicht durch höchst unethische Maßnahmen im vorigen Sommer dem
Sozialistischen Partei mit sehr schlimmen Verlusten.

* Ueber die die Sudan-Erhebung, welche am 1. März in Marsch-
zustand gekommen haben, steht ein vorläufiger Correspondent mit
der Polizei sehr genau, eben dies vermerkten Bericht unter den un-
beschädigten Arbeitern eine gewisse Aufregung bewirkt, die
noch den angestellten Beobachtungen durch die Umstände ge-
hemmt werden müssen. Die Polizei habe auch in
dieser Sache sehr vorsichtig gehandelt, daß die Arbeitern mit dem Plan
umgingen, sich massenhaft vor dem Schloß zu versammeln und dort in
furchtbare Weise vom General-Gouverneur überwältigt zu werden. Würde dieser
Bericht jedoch bestätigt, so könnte sich auf die nächsten
Tage die Wiederaufruhr der Sudan-Erhebung erneut erheben. Man
kennt daran ähnlich, daß im nächsten Herbst ein zweiter Vor-
stoß aus Egypten nach dem Sudan verlaufen sollte, wenn
denn nicht die Meldung entgegensteht, daß Buller's Leute
keine Wiederaufruhr haben.

* Es mag dem Hochkommandirenden der englischen

Sudan-Expedition ferner gezeigt werden, daß erste

Signal zum Rückzug an die vormarschierten Columnen zu

gegeben, aber nachdem einmal das ägyptische Heer

gegen die Sudan-Erhebung vorgezogen ist, so

daß die vormarschirende Columnen

zurückmarschiert werden müssen. Das ägyptische Heer

ist in den vormaligen Siedlungen aufgestellt,

die vormaligen Siedlungen aufgestellt,

Wohl wurde; denn der Inhalt der Entschließung durchaus nicht der Meinung, welche bisher seitens des Reichsverfassungskomitees bestanden wurde. Und doch es außerordentlich Ruth thut, daß das Reichsverfassungskomitee seinen eingesammelten Standpunkt nicht verfügt, brennt wieder einmal die Versammlung der konservativen Partei. Einige häufen sich auf Kritik, bestimmte Interessen lassen in starker Weise zum Vortheile, und die Auflösung über das Werk des Verfassungskomitees war eine unerwünschte. Die zahlreich bestuhlten Versammlung befandt durchaus keine Einsicht und nahm lediglich folgende Anträge an:

Entzug des konservativen Verbundes, die Absturz- und Erneuerungs-Industrie, Quarg- und Glasmühlen, Garßen-Glasmühlen, Wollseiderei von Glarus u. c., auf- und abziehlich der Fabrik der Herstellung von Guarnituren, Wollseiderei von Oden und Romm, Mafissa und Drausenrohr als eine getrennte Betriebsgenossenschaft abzutrennen.

Entzug des Herrn Hoffmann (Nr. 1), die Siegel-, Tafel- und Thonwaren-Industrie einschließlich der Lehmann- und Thomägräber zu einer Betriebsgenossenschaft, das ganze Reich umzustellen zu vereinigen.

Der Antrag, alle konservativen Gewerbe zu einer einzigen großen Betriebsgenossenschaft über Deutschland zu vereinigen, wurde nicht angenommen.

Reichstag.

(Specialbericht des Leipziger Tageblattes.)

60. Sitzung vom 6. März 1885.

Um Tische des Auswärtigen: 1. Böhrer, 2. Böhrer, 3. Böhrer v. Schleicher.

Präsident v. Wedell-Wiesdorf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagessitzung ist die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzes.

Die Beratung wird beim Etat des Reichsverfassungskomitees, Tit. 10, aufgenommen.

Es liegt nun folgender, von den Abg. v. Schleicher, v. Körber, Dr. Frege und Beucker gestellter Antrag vor:

„Der Herr Reichsminister zu ersuchen, die Initiative zu einer Wiederberücksichtigung der 1881 abgebrochenen Währungskonferenz zu ergriffen.“

eine Wiederberücksichtigung der Aufzeichnung nördlicher Silbermünzen seitens der Vereinigten Staaten, des lateinischen Währungsbundes, des deutschen Reichs und aller beteiligten Staaten herbeizuführen, welche sich dieses Wandels ausdrücken wollen.“

Abg. v. Goldschmid (Reichspartei) referiert Namen des Beiratskomitees über die zu Nr. 10. Währungskonferenz eingegangenen Vereinbarungen und auf die Einholung der Doppellohnung abzustellen. Die Kommission hat mit Rücksicht auf den Antrag der Abg. v. Schleicher und Gen. auf die eingehende Diskussion der Beiratskommission verzichtet und beschließt, je nach der Aufnahme, die dieser Antrag hier führen würde, über die gesetzliche Behandlung der Beiratskommission zu entscheiden.

Abg. v. Körber (Reichspartei): Niemand will bestreiten wollen,

dass das Währungsgesetz von 1871 von hoher politischer Bedeutung gewesen ist und noch ist. Wir haben heute nicht zu untersuchen, ob

der Reichstag 1871 nicht genau das, die Goldwährung eingeführt.

Wir haben heute von der Währung auszugehen, das das deutsche Reich das Prinzip der Goldwährung darunterhält hat. Wir haben daher zunächst zu prüfen, mit wie Durchführung dieses Prinzips einverstanden gemacht hat. Die Beratung von 1871, dass die Goldwährung von Goldmünzen ist auf gleicher Höhe halten möchte, hat sich nicht erfüllt, ebenso wenig wie vom Abg. Dr. Bamberg, dem Führer der großen nationalliberalen Partei, ausgedrohte Goldwährung, was eine Sammlung des Silbers eisernen würde. Die Angaben des Abg. Dr. Bamberg über die Goldproduktion zeigen etwas aufwärts Schwankendes. Vor einigen Jahren bestätigte er die jährliche Goldproduktion auf 400 Millionen Mark, in einem der Wirtschaftskonferenzen Sammlung erhabenem Bericht auf 400 Millionen Taler.

Deutschland war auf der ersten Währungskonferenz nicht vertreten,

wie waren ja erst jetzt vorbereitet worden.

Die Goldwährung des Abg. Dr. Bamberg über die Goldproduktion ist nicht bestätigt, ebenso wie die Goldproduktion

des Abg. v. Goldschmid bestätigt ist. Der Goldwährung ist sich auf höchstens 150 Millionen Mark vernichtet und wird sich höchstens vermindern. In der Thüringensitzung erhält eine große Gelegenheit für den Fall, für den die Thüringer referiert sind, für den Fall der Abg. Dr. Böhrer, Hofrat in Bonn, bestätigt eine solche Gesetze, aber mir scheint die Thüringensitzung mindestens gleichwertig als die des mindestens wichtigen Sachsen, denn letzteres besteht nicht in den Schriften des kleinen Bestellervereins. Die Regierung hat nun alle die Silbermünzen festgestellt; wir waren dagegen, weil wir hofften, die Silbermünzen würden sie so leicht machen, wenn sie bestimmt werden würden, dass alle Staaten zu einer Neugewichtung des Silbers vereinbart, Herr Bamberg aber nur plausibel für die Erfüllung, vermutlich und den drohenden Gefahren der Goldwährung zu begegnen. Auch nach wie es vorstellbar, dass die allgemeine Widerstandssitzung auf allen Gebieten durch die Goldwährung herbeigeführt worden ist (Vorfall nicht). Es ist keinem Autor erlaubt, dass auch ein und die "Times" meint, den Engländern, den Bürgern, der ganzen Welt kann es ja ganz recht sein. Das würde uns etwas von diesen geliebten Engländern. Diese Widerstandssitzung ist eine sehr wichtige agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die Sache sich etwas aus, es verläuft kein Kreislauf, es kann nicht bei uns seine Aufstandsbefürchtung; Indien aber, dem wir ja keine Gewalt ausüben, kann seine Industriekonkurrenz in England. Und die Schäffele werden darauf der Handelswirtschaft nicht helfen können, wenn wir nicht die Doppelwährung erhalten. — Die Widerstandssitzung ist ein sehr wichtiger agrarische Frage. (Vorfall nicht.) Die Landwirte, die doch weniger einschneiden, können trotzdem nicht die Arbeitsschule reibuzieren, das ist bei uns unmöglich. Aufstand und Tod mit ihrer unzureichenden Salvoe geben den größten Aufwand aus unserer Goldwährung. Bei Aufstand geht die S

Afahrt der Eisenbahnstüze.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

1) **Bayerischer Bahnhof:**
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 fr. — 12. 30 fr. — 3. 25 fr. — *6. 20 fr. — 6. 40 fr. — 10. 55 fr.
12. 30 fr. — *11. 54 fr.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — *8. 45 fr. — 11. 50 fr. — 1. 5 fr. — 8. 30 fr.
C. Linie Leipzig-Görlitz-Wrocław: 9. 10 fr. — 12. 30 fr.
D. Linie Leipzig-Görlitz-Königgrätz: 4. 57 fr. — *8. 25 fr. — 10. 50 fr. — 1. 5 fr. — 8. 30 fr.
E. Linie Leipzig-Görlitz-Kamenzburg-Gera: 4. 57 fr. — *8. 25 fr. — 10. 50 fr. — 1. 5 fr. — 8. 30 fr.
F. Linie Leipzig-Schiffen-Eilenburg: 6. 46 fr. — 11. 55 fr. — 4. 25 fr. — 10. 15 fr. (bei Gera).

II. Preussische Staatsbahnen.

III. Berliner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 25 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 fr.
— 11. 20 fr. — *5. 32 fr. — 6. 5 fr. — *8. 57 fr.
B. Linie Leipzig-Gitterfeld-Berlin: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 fr. — 2. 20 fr. — *5. 10 fr. — 2. 2 fr. — *8. 57 fr.

2) **Magdeburger Bahnhof:**
A. Linie Leipzig-Halle-Dresden: 5. 45 fr. (nur bis Halle) — 6. 35 fr. — 7. 40 fr. (nur bis Halle) — 9. 25 fr. — 12. 30 fr. — *11. 54 fr.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — *8. 45 fr. — 11. 50 fr. — 1. 5 fr. — 8. 30 fr.
C. Linie Leipzig-Görlitz-Wrocław: 9. 10 fr. — 12. 30 fr.
D. Linie Leipzig-Görlitz-Königgrätz: 4. 57 fr. — *8. 25 fr. — 10. 50 fr. — 1. 5 fr. — 8. 30 fr.
E. Linie Leipzig-Görlitz-Kamenzburg-Gera: 4. 57 fr. — *8. 25 fr. — 10. 50 fr. — 1. 5 fr. — 8. 30 fr.
F. Linie Leipzig-Schiffen-Eilenburg: 6. 46 fr. — 11. 55 fr. — 4. 25 fr. — 10. 15 fr. (bei Gera).

IV. Sachsenische Staatsbahnen.

V. Thüringer Bahnhof:

VI. Dresden Bahnhof:

VII. Plagwitzer Bahnhof:

VIII. Görlitzer Bahnhof:

IX. Dresdner Bahnhof:

X. Plagwitzer Bahnhof:

XI. Görlitzer Bahnhof:

XII. Görlitzer Bahnhof:

XIII. Görlitzer Bahnhof:

XIV. Görlitzer Bahnhof:

XV. Görlitzer Bahnhof:

XVI. Görlitzer Bahnhof:

XVII. Görlitzer Bahnhof:

XVIII. Görlitzer Bahnhof:

XIX. Görlitzer Bahnhof:

XX. Görlitzer Bahnhof:

XXI. Görlitzer Bahnhof:

XXII. Görlitzer Bahnhof:

XXIII. Görlitzer Bahnhof:

XXIV. Görlitzer Bahnhof:

XXV. Görlitzer Bahnhof:

XXVI. Görlitzer Bahnhof:

XXVII. Görlitzer Bahnhof:

XXVIII. Görlitzer Bahnhof:

XXIX. Görlitzer Bahnhof:

XXX. Görlitzer Bahnhof:

XXXI. Görlitzer Bahnhof:

XXXII. Görlitzer Bahnhof:

XXXIII. Görlitzer Bahnhof:

XXXIV. Görlitzer Bahnhof:

XXXV. Görlitzer Bahnhof:

XXXVI. Görlitzer Bahnhof:

XXXVII. Görlitzer Bahnhof:

XXXVIII. Görlitzer Bahnhof:

XXXIX. Görlitzer Bahnhof:

XL. Görlitzer Bahnhof:

XLI. Görlitzer Bahnhof:

XLII. Görlitzer Bahnhof:

XLIII. Görlitzer Bahnhof:

XLIV. Görlitzer Bahnhof:

XLV. Görlitzer Bahnhof:

XLVI. Görlitzer Bahnhof:

XLVII. Görlitzer Bahnhof:

XLVIII. Görlitzer Bahnhof:

XLIX. Görlitzer Bahnhof:

L. Görlitzer Bahnhof:

LII. Görlitzer Bahnhof:

LIII. Görlitzer Bahnhof:

LIV. Görlitzer Bahnhof:

LV. Görlitzer Bahnhof:

LVII. Görlitzer Bahnhof:

LVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVIX. Görlitzer Bahnhof:

LVX. Görlitzer Bahnhof:

LVXI. Görlitzer Bahnhof:

LVXII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIV. Görlitzer Bahnhof:

LVXV. Görlitzer Bahnhof:

LVXVI. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

LVXVIII. Görlitzer Bahnhof:

LVXIX. Görlitzer Bahnhof:

LVXVII. Görlitzer Bahnhof:

Nach Amerika (S. 678). Mitte per Dampfer Schuhkomplett, sowie über Dampfer für 60 A einfache Artzügung. Reisekosten Abfahrt bei Moritz & Co., Generalagenten, Leipzig, Thuner Str. 31.

Couponseinführung Coupon kostenfrei.	Täglich und wöchentlich erscheinende Börsenberichte. Erstere geben in gedruckter Form prompt Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der Wochenbericht erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und vermutliche Consequenzen. Beide versende ich gratis und franco.	Controlled & verlossenen Effecten kostenfrei.
Jean Fränkel, Bankgeschäft Berlin SW. Kommandanten - Straße No. 15. Reichsbank Giro-Conto — Telefon No. 242, vermittelst Cassa-, Zeit- und Prämengeschäfte zu exzellenten Bedingungen.		
	Die von mir herausgegebene Broschüre: Capitalanlage und Speulation in Wertpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- und Prämengeschäfte (Zeitgeschäfte mit beachtlichem Risiko) versende ich gratis und franco.	

Emser Pastillen

von der Agl. Preuß. Brunnen-Behörde und der Administration der Hessenquelle, direkt aus Ems, empfiehlt nur frisch und edel, ebenso Billiner, Carlsbader, Giesebübler, Kissinger, Marienbader, Viecht und alle übrigen Sorten Pastillen, als auch die verschiedensten medizin. Seifen, Aachener Bäder, Brunnen- und Baden-Salze.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen
von Samuel Ritter, Petersstraße 24, Großer Meiter.



Vertreter:
Rich. Weber, Leipzig
Gr. Windmühlenstraße 47.

Billig! Ausverkauf Billig!
unter dem Selbstkosten-Preise.
Wegen Aufgabe meines seit langen Jahren bestehenden
Delfsardendruckbildner u. Glaschromographien-Geschäftes
berlebe ich, um schnell damit zu räumen, daß in meinem alten Decale Goethestra. Nr. 9
befindliche reichhaltige Lager von wirtschaftlichen und guten gerahmten Bildern
unter dem Herstellungskreis.

Es wird hierdurch jedem die seltenen Gelegenheit geboten, sich wirtschaftlich gute Bilder, Dekorationen für einen erschwinglich billigen Preis zu erwerben. Ich bitte, sich durch Ver-
fütigung überzeugen zu wollen und late zu recht zufrieden sein.

Wiederbeschauer werden ganz besonders auf diese günstige Gelegenheit zum Billigen
Grosß-Preis aufmerksam gemacht.

J. M. Grob,
Gothestr. 9 (Agl. Deutsche Credit-Kasse).

Wäsche

Für Confirmanden empfohlen von meinem Lager fertiger
Wäsche
eigener Fabrik
Hemden Chemiseet Taschenleider Oberhemden
Gef. v. 1.-4.80 A. Tgb. 5.50, Gf. v. 50 A. Gf. v. 1.-4.80 A. Gf. v. 2.-4.25 A.
Was. Böcke Krägen Taschenleicher Manschetten
Gef. v. 2.-4. Dfb. 3.50, Gf. v. 30 A. Geb. von 50 A. an. Post. v. 25 A.
Corsettes Cravatzen
Gef. v. 1.-4.25 A. Gf. v. 25 A.

Grimm. Strasse 30. **J. Danziger,** Grimm. Strasse 37.

Buckskins
reichhaltiges Lager bis zu den besten Qualitäten,
Buckskin-Rester
zu bedenken vertragsgesetztes Preis.

Zwirn-Gardinen, größte Auswahl, neueste Muster.
Cachemirs in allen Breiten, per Meter Mf. 1.50 an.

Wiederbeschauer möge sich eine große Sorte
Tannen-Kantone, bedenken unter Preis, annehmen.

Kammgarn-Tricot-Handschuh à Paar 50 Pf.
erreichbar zu bestem billigen Preis.

G. Goldstein, vor der Blauenischen Straße.

Concurs-Ausverkauf.
Die aus der Concursmasse der Firma
Agnes Fleck Nachf., Reichsstraße Nr. 1
stammenden Fuß- und Modewaren werden täglich von 9 bis
12 und 2-6 Uhr
zu gerichtl. Tarpreisen ausverkauft.
Noch vorhanden sind:
Garnituren und ungarnische Damen- und Kindermäntel,
(darunter Pariser Modestücke),
Sammets-, Stoffe-, Gagen, Wänder, Schleier,
Spitzen, Hauben 12.
Echte Federn, Pariser Blumen etc.



Geld für erwachsene Kunden bis 16 Jahre bietet mein Spezialgeschäft für
Kinder-
garde-
robe
die größte u. ameliorant reiche Auswahl in
Anzügen sowie
Pale-
tots,
und machen auf
Confir-
manden-
Anzüge
und zwar guten Stoffen, hell, dunklen und solidester Arbeit gefertigt, noch besonders schwere. Für junge
Mädchen empfohlt
Confirmanden-Jacquets
neuesten und elegantesten Formen zu den
billigsten, aber stetig leichten Preisen.
Anfertigung nach Wohl einer Verbrauchslage.

J. Piorkowsky,
48 Petersstraße 48,
vom 2. bis der Stocker-Passage,
Parterre, 1., 2. u. 3. Etage.

Total-Ausverkauf.
Um wegen anderweitigen Unternehmens mein
Magazin

kunstgewerblicher Artikel
so schnell als möglich zu räumen, verkaufe
lämmliche Gegenstände zu bedeutend er-
möglichten Preisen.

Kitzbach's Magazin,
Kurzeiweg 7.

Ed. Habersang,
Reichsstraße 45, Umann's Hof,
empfiehlt sein reichsstädtisches Lager von
Herren-Filzhüten.
Vollige Preise! Rechte Formen!
Sole Qualität!

Echte Spitzenwaren-Bonbons
von V. Schmidt & Söhne in Wien.



Ich Anna Csillag

mit dem Näh- & Vorrich.-Haaretheile
dem gebrauchte V. T. Rückum mit, doch
ich die von mir erhaltenen Haarschädel
waren so nach vierzehn-
monatlichem Gebrauch meine Haare
in einer Länge von 180 cm. erlangt
habe, dem gebrauchten Rückum jahrlings
noch, wosich per Tropfen somit
Haarschädeln 2 A und 4 A
erfolgt.

Weine Somade ist von den
höchsten Autoritäten als ein besonders
gutes Mittel anerkannt für Haar-
und Hautwuchs, gegen Kopfläuse,
Wigwame, Haarauffallen, Schuppen-
bildung und Rauhigkeit; es föhrt den
Haarwuchs und föhrt den Haar-
und Bartwuchs und ist die einzige
Toilette-Somade. Ergebend Anna
Csillag, Anna Csillag & Comp.,
Budapest, Rákóczi-Straße 26.

Verleihungen nach allen Weltstädten
gegen vorherige Einlieferung des
Trages über mittell. Nachnahme.

Goldsplaten, C. G. Wange, Windmühlenstr. 15.

5- und 6 Pf.-Cigarren
in verschieden schönen Qualität, empfiehlt
Hugo Weyding, Sachsenhäuser 2.

Große Auswahl von kleinen und gew. Wäscheln jeder Art; gute, dauerhafte
Wäsch; außerordentlich billige Preise; langjährige Garantie.

N.B. Bitte auf 1. Etage gel. zu achten.

Die Burger Schuh-Fabrik

Gebr. Haase

Leipzig, Reichsstraße Nr. 48,

erlaubt sich Ihre in

eingerichtete Filiale in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch großartige und praktische Einrichtung unseres Fabrikaments, sowie durch beste technische Leistung, durch Herausziehung der besten Arbeitskräfte und durch vorzülliche Qualität des Rohstoffes mit den größten Lehrschulen des In- und Auslandes hat sie in der angesehenen Lage, ein hochrangiges Schuhhaus um das vorherige Theil billiger zu verkaufen, wie jetzt Händler.

Wir können aus diesen Gründen unsere Filiale als wirklich beste und billigste Bezugsquelle empfehlen, bei dem gleichen

Publikum Gelegenheit gegeben ist, einen Gebrauch und der Fabrik zu bedenken.

Indem wir ein geheimes Rezept hinzugefügt haben, um durch einen Verlust von der Qualität der Waren zu überzeugen

erlaubt wir uns, auf nachdrückliches Preis-Vergleich zu aufrufen zu können.

Damen-Zugstiefeln, prima Nohleder, Be-

jahchnitt 5.50

Damen-Zugstiefeln, prima Nohleder, ver-

ziert, Bejahchnitt, gepreßt ge- 4.00

Damen-Zugstiefeln, gestickte 2.75

Herren-Blüschuhe 2.00

Herren-Büstenchuhe 2.75

Herren-Zugstiefeln, Nohleder 6.75

Herren-Zugstiefeln, Nohlederspiegel 7.00

Herren-Zugstiefeln, Nohlederspiegel, ohne 8.75

Raht, Doppelsohle, hochlegant 10.00

Herren-Zugstiefeln, Nohlederspiegel, ohne Raht, gelbgemähter Rand, hochlegant 11.00

Herren-Reiterschuh 18.00

Herren-Schuhstiefeln 7.50

Knaben-Stulpstiefeln 4.75 an

Damen-Zugstiefeln, prima Maroccoleder 3.50

Damen-Goldläderstiehu mit Rosetten 4.00

Damen-Nohlederschuhe 2.75

Damen-Pantofeln, gestickte 2.00

Herren-Blüschuhe 2.75

Herren-Büstenchuhe 6.75

Herren-Zugstiefeln, Nohleder 7.00

Herren-Zugstiefeln, Nohlederspiegel 8.75

Raht, Doppelsohle, hochlegant 10.00

Herren-Zugstiefeln, Nohlederspiegel, ohne Raht, gelbgemähter Rand, hochlegant 11.00

Herren-Reiterschuh 18.00

Herren-Schuhstiefeln 7.50

Knaben-Stulpstiefeln 4.75 an

Filzschuhe in allen Genres billig.

Um dem preisigen Publikum nun auch die Reparatur-Werkstatt durch den

Engros-Einkauf ihres Rohstoffes hat, haben wir hier die Sorge eine Reparatur-Werkstatt eingerichtet und lokalen

Herrschuhfabriken und Filzschuhe nur A. 2.50.

Herrschuhfabriken und Filzschuhe nur A. 1.50.

Schließlich erlaubt wir uns noch darauf hinzuweisen, daß für der Preis eines jeden Paars unter der Sohle be-
findet. Die Preise sind fest und unter Lagerhalter nicht ermäßigt, das Gerüste vom Preis untersetzt zu lassen.

So hat dadurch jeder Käufer die leiste Überzeugung, daß ihm nicht zu viel abgenommen ist; denn würden wir ein Ab-
handen gehen lassen, wie es in vielen Geschäften der Fall ist, so würden wir erschrecklich höhere Preise anfordern und könnte

jeder Käufer immer noch glauben, während er etwas abhanden hat, daß er für den Artikel nicht wenig genug geboten

und in Folge dessen zu viel bezahlt hat.

Jedem der und beeindruckende Käufer ist es gestattet, die Waren aus dem Schuhcenter zu wählen.

Übertrifft an Kraft und Lieblichkeit
des Weißgeruchs und bleibt anerkennend
beste Kölnische Wasser für die
verschiedensten Parfumerien.

Eilenburger
Eisengiecherei u. Maschinenfabrik,
Alexander Monski in Eilenburg, Sachsen.

Specialfabrik für gefahrlose Dampfmotoren und
nichtexplosive Dampfmaschinen.

2. R. 8. Nr. 22819 und Nr. 24860.

Billiger Preis. Sparvoller und wirtschaftlicher Betrieb.

Distribution unter Gorastic.

Concurs-Ausverkauf,
größt von 9. Uhr früh ununterbrochen bis 4 Uhr Nachmittags.

Max Fränkel'sche Waaren-Lager,
Reichsstraße 20 und 21, 1. Etage.

Hemdentuche, Dowlas, Chiffon,

Shirting, Piqué bunt, Drucks blau

etc. Taillencöper etc.

Ausverkauf zu Tagpreisen.

Der Fabrikant derselben Ferd. Mühlens in Köln hat auf allen Ausstellungen stets die ersten Preise erhalten.

In Amsterdam 1883 wiederum die einzige goldene Medaille für Parfumerien deutscher Ursprungs. Die

Parfumerie derselben Ferd. Mühlens in Köln hat auf allen Ausstellungen stets die ersten Preise erhalten.

Die Parfumerie derselben Ferd. Mühlens in Köln hat auf allen Ausstellungen stets die ersten Preise erhalten.

Die Parfumerie derselben Ferd. Mühlens in Köln hat auf allen Ausstellungen stets die ersten Preise erhalten.

Die Parfumerie derselben Ferd. Mühlens in Köln hat auf allen Ausstellungen stets die ersten Pre

Cassen- u. Privatgelder
über Höhe auf gute Kapitalien zu 4%,
und 5% ausgeliehen durch
C. Th. Lohm., Brüder 44/45, Kreuz-Kirche.

250,000 Mark in Posten von nicht
unter 20,000. Amt sofort gegen
erste Hypothek ausgeliehen. Emil
Schubert, An der Bleiche 6, II.

48,000 Mark

zu 4% gegen gute Kapitalien ausgeliehen
durch Hofk. Dr. Lohm.,
Katharinenstraße 10, II.

Geld auf Gold, Uhren, Kleider, Wäsche,
Säcke u. s. w. auch gut gefaßt.
Sparcassendörfer

Private Einbindung
Herr Schubel, gebrauch. Gebr. Str. 13 b.
Bei einem tüchtigen Chefarzt wird ein
Geschenk gefaßt. Weichen unter R. 762
Expedition dieses Blattes sicherzulegen.

Offene Stellen.

**Einige der ältesten und größten
Weinhandlungen**

der Welt sucht an allen größeren Plätzen
solche tüchtige Agenten
mit ausgezeichnetem Geschäftshabitus.
Offeren unter R. 3. bei
Engel & Co., Köln a. Rh.

Ein erstes Haus für Bordeau-Weine u.
Sagnes verlangt ehrenwerte u. tüchtige
Agenten u. seitliche über jeden District
Deutschlands. Abt. Guillaume, Weinschänke
u. Weinzelber, Talcene bei Bordeau.

Reisender für Schneidekunst gesucht!
Eine Leinenfabrik sucht zum Betrieb ihrer gut
eingeführten Spezialität

Wattirleinen
einen tüchtigen, energischen,
möglichst kontionsfähigen
Reisenden (Christ) zum
balig. Eintritt, der bei der
Kundschaft eingeführt ist.

Erforderlich ist genauer
Kenntniss des Artikels.

Nur solche wollen sich
unt. genauer Angabe ihrer
persönlichen Verhältnisse,
feitigeren Thätigkeit zu
melden, welche sich durch
feinste Referenzen ausweisen können, unter Be-
schluß der Photographie
sub P. 4549 an Rudolf
Mosse in Frankfurt a. M.

Kaffee-Branche.
Sie ein gut eingeschultes Kaffee-Mädchen
in Frankfurt a. M. wird ein tücht. Reisender,
welcher mit der Branche vertraut und mit
der Kundenliste in Tübingen und Sachsen
kennt sein muß, gesucht. Offeren unter
R. 4466 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein tüchtiger Weißender
für die Papier- und Schreibwaren-
branche findet am 1. April Stellung.

Offeren unter R. 348 abgesehen in der
Expedition dieses Blattes.

Der Reisende, Weiß-Dr. u. wird ein
gut. Preis-Reisender bei dem Betr. gef.
off. unter R. 44 131 in die Exped. d. B.

Correspondent!
Für eine größere Galvanoplastikfabrik
Dörrings wird ein möglichst fortgeschritten
Eintritt ein erster Correspondent benötigt
weltweit, welcher in der Hand-
schrift Ähnlichkeit-Vorlage erhalten, und
Sitten von Personen mit Angabe der Gehalts-
aufsicht, Jurym, Rechtsanwalt und Photo-
graphie an Rudolf Mosse, Leipzig, unter
W. Z. 910 zu rufen.

Um allfälligen Karriere wird von einem
Buchhalter ein junger Mann als
zweiter Buchhalter

gesucht. Offeren unter R. B. II 396 be-
dürft der Expedition dieses Blattes.

Stille Reisender für Wismutminen
meide gesucht. Weichen D. II 121 in der
Expedition dieses Blattes abgesehen.

Eine tüchtige, kleine Verbindlichkeit, die mit
der Eisenwarenfabrikation vertraut, wird
bei hoher Sozial- und dauernder Stellung
zu empfangen gesucht.

Offeren erhalten in die Expedition dieses
Blattes unter C. H. 120.

Einen tüchtigen Maschinenmeister,
welcher einen kleinen Betrieb führt.

Überdrucker
sucht zum sofortigen Betrieb.

Weiter meiste tüchtige Arbeiter sein.
Carl Fr. Drechsler,
Gaufeld a. Saxe.

Einen tüchtigen Galvanifant wird
gesucht. Offeren unter R. 4544 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tüchtigen Goldschmieden
sucht für dauernde Stellung
Hahn & Müller.

Tüchtige Zeichenlithographen,
die im Gewerbe von lithographischen An-
sichten gut bewandert sind, werden gesucht von
Jacob & Löbel, Dresden.

Chromolithographen,
die im Jedermonat, hinter angeneh-
mester Stelle, weiter nach Kaufmännern und unter
R. 6759 an Rudolf Mosse in München
eingeladen.

Zeichner suchen
C. Chochola, Frankfurt a. M.

Blechlackirer.

Tüchtige Blechlackirer erhalten sofort
dauernde Arbeit bei

Johannes Grossfuss
in Döbeln.

Tüchtige Kunstmaler
die kleinere Mädel finden dauernde Arbeit
bei Bäuer & Rosbach,
Anger-Crottendorf, Bernhardstraße.

Schneidergebilsen.
Tüchtige Arbeiter auf Höhe, Holz u.
Festen ander dem Stück haben
Lachoma & Wolanske.

Gute Rock- u. Westenschneider
sucht Aug. Quist, Markt 16.

Gute Schneider gesucht Heindorf,
Augustenstraße Nr. 12, p. r.

Eine gute Westenschneider gesucht.
Otto Obermeyer, Wünnsdorf 21.

Wir suchen einige tüchtige Vorrichter
auf Werkstatt- und beste Steppenrein
in dauernder Stellung.

Pörsch & Sauer,

Brüder 51.

Gef. 1/1. Buchdruckerei, 1. Buchdrucker,
1. Kellner, 18. Kellner, 1. Kellner, 15. I.

Kellner für Salate in Höhe gesucht.
Adt. unter R. C. Scholz & Co., Leipzig, Krause,
Gef. 1/1. Kellner auf Kosten 11. Frischberg 22. I.

Die meine Medicinal-Drogenhandlung
verbunden mit Parfümerien, Material-
und Farben-Waren, sowie Mineral-
Waschfabrikation, Vegetabilien en gros
kommen zu Ihnen ein Lehrling unter
1. Paul er. Stellung. Berücksichtige
gute Schulbildung unter günstigen Be-
dingungen eintreten. Gute Ausbildung,
Volumus und freie Station im Hause.
Teigau. Dr. Wagner.

Lehrung
mit alter Schuß, für die R. Engel-Geh.,
gr. Adt. d. d. Exp. d. B. unter A. K. 103.

Eine Lehrerstelle kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 Topizerielehrerin,

Sohn achtbarer Eltern, helle
E. Richter, Grunewaldstraße 13.

1 Tüchter-Lehrerin sucht
H. Schubert, Altestraße 4.

Ein Wartsteller, gräßiger Lehrer,
gräßiger Sohn, am geistigsten gelehrter
Tüchter, findet dauernde Stellung bei
Will. Mittenzwei, Reichsstr. 53.

Ein Wartsteller findet ein Schneider
Stelle bei Volgt, Thomaskirche.

Gef. 2. Markt, 24. M. p. r. Groß. 1. Et.

1 tüchtiger Harmonischer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. Böhlker, Berliner Straße 102.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. Böhlker, Berliner Straße 102.

Eine tüchtige Lehrerin sucht
H. Schubert, Altestraße 4.

Ein Wartsteller, gräßiger Lehrer,
gräßiger Sohn, am geistigsten gelehrter
Tüchter, findet dauernde Stellung bei
Will. Mittenzwei, Reichsstr. 53.

Ein Wartsteller findet ein Schneider
Stelle bei Volgt, Thomaskirche.

Gef. 2. Markt, 24. M. p. r. Groß. 1. Et.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. Böhlker, Berliner Straße 102.

Eine tüchtige Lehrerin sucht
H. Schubert, Altestraße 4.

Ein Wartsteller, gräßiger Lehrer,
gräßiger Sohn, am geistigsten gelehrter
Tüchter, findet dauernde Stellung bei
Will. Mittenzwei, Reichsstr. 53.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

findest dauernde Schulbildung.

Gef. 1. Wirtschaftslehrerin (noch verheiratet),
helle, ohne Kinder, sehr jung, sehr
gut gebildet, für die R. 1. April gesucht.

Eine Wirtschaftslehrerin kann zu Ihnen unter
günstigen Bedingungen unterbre-
chen bei Joh. Bagen, Bäuerlicher, Marzstrasse 3.

1 tüchtiger Karmoschleifer

Ehrengabe an Fürst Bismarck.

Beiträge nehmen entgegen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Gräfenthal, W. B., Tautzstraße 11, Schloß 44/45; Asmann, Moritz, Hof-Straße 31, Augustin, Gebr., Sege-Straße 15, Backhaus, G., Sternstraße 32, Böhme, Robert, Unterstraße 11, Brünig, Julius, Unterstraße 50a, Engelberg, Bruno, Silberstr. 2, Exped. des Leipz. Tagessch. E. Pohl, Johannastraße, Filiale der Sachsischen Bank, Hefest. 31, Frey & Co., Katherinenstraße 24, Gottlieb, F. C., Dörfersstraße 4, Gründer, Wilhelm, Blaßfeld, Str. 18b,

Graßthal, W. B., Tautzstraße 11, Haack, Andreas, Tautzstraße 22, Hansen, B. J., Markt 14, Helde & Comp., Scherberstraße 18, Hoffmann, C. E., Kreuzstraße 16, Ritting & Co., Schönstraße 13a, Es, Gustav, Schlossstraße 16, Jesuitz, Oskar, Grimm, Steinweg 2, Kitz, Friedr., Nachl., Rauch, Str. 30, Lasse, Julius, Lautz-Straße 3, Leipzig'sche Immobilien-Gesellschaft, Brüderstraße 1, Lehmann, C. G., Oberstraße 7, Markendorf, Gustav, Grimm, Str. 20, Mühlner, Theodor, Rüningerstraße 12.

Morgen Sonntag Abends 6 Uhr
Schluss der Ausstellung
des wunderlichen, berühmten Gemäldes von Herm. Schlesser in Rom.
Venus Anadyomene brilliant beleuchtet,
sowie das imposante Gemälde Reichenbach's **Alba's letzter Ritt**.

Hôtel de Prusse heute von 10 bis 1/2 Uhr geöffnet. Eintritt 50 Pf.

Verein für Erdkunde zu Leipzig.

Hauptversammlung u. Stiftungsfest Sonnabend, den 7. März 1885.

Beginn 7 Uhr im Saale des Raumtmäßigen Vereinshauses. Lageordnung: Erdtmäßige Abteilungen, Mitglieder-Ausschuss, Jahres- und

Gutsbesitzer, Gattung des Comittee, Beobachtungsverein, Vorstand des Herrn Prof.

Dr. Friedr. Delitzsch hier über die Einsicht. Vorstand des Herrn Prof.

Dr. Eduard Meyer hier über die Ausstellungen von Arno.

Kost der Sitzung gemeinsam Abendessen, das Gedöll zu 2 1/2 50 A. wird

geleistet, die Ausgaben dazu vorher bei Herrn A. Lange, Raumtmäßiger Vereinshaus, zu vereinbaren.

Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Sonntag, den 8. März, Abends 7 Uhr im Saale des Alten Gewandhauses

Chor-Uebung. * Die Concert-Directress.

Vertheilung der Karten.

Singakademie. Beste 7 Uhr Uebung Schulstrasse 18, Loge Minerva.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Heute Abend 8 Uhr im Saale des Neuen Theater-Restaurants

Humoristischer (Herrn-) Abend.

Reichhaltiges Programm unter Mitwirkung bewährter und neuer Kritiken.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

D. V.

General-Versammlung der Breyern'schen

Kranken- und Sterbe-Casse

Sonntag, den 15. März 1885, Sonnabend 11 Uhr im Saale des Herrn Restaurantes Conrad, Rosenthalgasse.

Lageordnung: Krankenhausbericht, Wahlen u. sonstige Besprechungen über Kranken-

Gassen-Abteilungen.

Um zehn Uhr eintritt der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Sonnabend, den 7. März e. von 8 Uhr an Monatsversammlung im

Bereitsaal (Überbau). Sicherheitsprüfung, Aufnahme neuer Mitglieder u.

Der Vorstand.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Während ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Nach §. 260 St.-G. B. werden Bormünder, Lüneburgers u. wegen Unrechts mit Geschäftsbuch bestraft, wenn sie offiziell ganz Rechtsschule ihrer Aussicht unterstehen wollen. Nach dieser Strafe bestrafung ist der Kaufmann §. 18 v. B. vom Reichsgericht verurtheilt.

Nach der Geschäftsbuchung in den Urtheilsgrundrissen verlor die Angeklagte in der Zeit, während welcher er zunächst Gegenvorwurf, später des Studenten der Medizin Dr. Mag. G. war, dass lebende Studenten der Medizin Dr. Mag. G. waren, dass sie einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, ausgehandelt wurde, zum Preis von 600 A., während der von dem Angeklagten als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keine eigentliche Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Angeklagte als Kaufmann in Vorlesung gebrachte Kaufmann G. keinen Geschäftsbuchung verlor und der Angeklagte selbst sich bereit erklärt hatte, in ein Geschäftsbuch des Kaufs zu willigen, falls der Kaufmannsgerichtsgericht denselben ansetzen sollte. Bald darauf fasste der Angeklagte von dem Kaufmesser G. einen Vertrag für 225 A. abgeschlossen mit demselben zu seinem Mündel, möglicherweise durch einen Vertrag mit dem Kaufmann, dessen Wert auf höchstens 200 A. reichte, während der Ange

